

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Berlin-Brandenburg Newsletter



Carsten Baeck
Vizepräsident

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Berlin-Brandenburg

In 2014 wollen wir deutlich unser Profil schärfen. Diesen Newsletter für Mitglieder und Interessenten gibt es fortan im Quartal. Die Kommunikation unserer Leitthemen und Fortschritte der Verbandsentwicklung stehen im Fokus. Der VSW-BB geht zu seinen Mitgliedern vor Ort. Wir greifen aktuelle Themen mit diesem Format kurzfristig auf und bieten Lösungsmöglichkeiten an. Bringen Sie sich gerne aktiv ein!

**Mit freundlichen Grüßen
Carsten Baeck**

Bericht über Fortschritte im VSW-BB

Bei dem 2010 gegründeten Verband für Sicherheit in der Wirtschaft – Berlin Brandenburg, stehen einige Veränderungen und somit eine organische Weiterentwicklung bevor. In diesem Prozess hat mich, Torsten Merke, das Präsidium des VSW-BB am Ende des Jahres 2013 damit beauftragt ein Kommunikationskonzept zu entwerfen mit dem Ziel die Mehrwerte für Mitglieder und die Aufmerksamkeit in Berlin Brandenburg wesentlich zu erhöhen. Zu diesem Zweck haben wir uns mit Herrn Jonathan Strelow verstärkt, welcher sich nachfolgend auch vorstellen wird. Das „Big Picture“ wurde bereits in der Mitgliederversammlung im Dezember vorgestellt, inzwischen sind Teilprojekte abgeschlossen und weitere in der Umsetzung. Details dazu erfahren Sie auf der nächsten Mitgliederversammlung im Mai.

Kernprojekte sind der Umzug des Verbands in die Berliner Mitte, der Aufbau einer Internetpräsenz, die Veranstaltungsreihe „VSW-BB vor Ort“, die Kooperation mit dem ASW oder auch unsere Beteiligung an Messen und Kongressen. Insbesondere „VSW-BB vor Ort“ braucht die Unterstützung der Mitglieder um sich als Marke zu etablieren. Hierbei handelt es sich um eine dreimal jährlich wiederkehrende Veranstaltung, bei der jeweils eine aktuelle Sicherheitsfrage und deren Lösung im Fokus stehen.

Besonders erfreulich entwickelt sich auch die Sicherheitspartnerschaft mit der Senatsverwaltung des Inneren und der IHK Berlin oder auch die Fortsetzungsveranstaltung zum „langanhaltenden Stromausfall“ (LASA2) welche für den 24.06.2014 terminiert ist.

Weitere Veranstaltungen und Projekte sind für 2014 und 2015 bereits in Planung und werden nicht nur den Mitgliedern des VSW-BB neue interessante Plattformen für Innovationen und Diskussionen bieten.

Mit freundlichen Grüßen –Torsten Merke (Vorstand im VSW-BB)

Neuzugang beim VSW-BB



Einen schönen guten Tag. Ich möchte mich auf diesem Wege Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Jonathan Strelow und ich unterstütze seit dem 01.01.2014 den VSW-BB bei der Umsetzung des neuen Kommunikation- und Marketingkonzepts. Ich bin 25 Jahre alt, verheiratet und schreibe zur Zeit meinen Bachelor im Bereich Betriebswirtschaftslehre–Marketing an der Hochschule für angewandtes Management in Erding.

Vor meiner Tätigkeit beim VSW-BB habe ich eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei der Bayer Schering Pharma AG gemacht und während meines Studiums im Einkauf bei der Zalando AG gearbeitet.

Ich freue mich den VSW-BB unterstützen zu dürfen und mit dem Verband gemeinsam die spannenden Herausforderungen des Verbandmarketings lösen zu können und den VSW-BB als stetigen Ansprechpartner bei sicherheitsrelevanten Fragen in Berlin und Brandenburg zu etablieren.

Mit freundlichen Grüßen—Jonathan Strelow (Mitarbeiter VSW-BB)

Termine:

VSW-BB vor Ort
04.07.2014

(Vernebelung von Geldautomaten & sicherheitsrelevanten Bereichen)

Speaker:

-Hr. Baeck
VSW-BB

-Hr. Vorderwülbecke
VdS

-Rudi Foini
-Valentin Sieder
-Ralf G. Mittag
-Volker Weber
PROTECT

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website:
(www.vsw-bb.de)

Kontakt:

VSW-BB
Postfach 13 02 16
13601 Berlin

Web:
www.vsw-bb.de

E-Mail:
info@vsw-bb.de

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Berlin-Brandenburg Newsletter

18 Millionen E-Mail-Konten gehackt

Deutsche Ermittler haben erneut Millionen gestohlener Zugangsdaten für E-Mail-Konten sichergestellt. Insgesamt seien der Staatsanwaltschaft 18 Millionen E-Mail-Adressen samt zugehörigen Passwörtern in die Hände gefallen.

Kriminelle hätten mit den Daten nicht nur Zugang zu den privaten E-Mails, heißt es weiter. Sie könnten sich auch in Netzwerke einwählen und im Internet einkaufen, wenn der Nutzer dort die gleiche Passwort-Kombination nutzt.

Die Staatsanwaltschaft gab nach Angaben Gaebels den Datensatz an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik BSI zur „Einleitung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr“ weiter. Wie „Spiegel Online“ berichtete, dürften mindestens drei Millionen Menschen in Deutschland und Kunden aller großen Provider betroffen sein. Demnach könnten viele Mails wegen internationaler Endungen wie .com noch nicht eindeutig zugeordnet werden. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass es sich bei den aktuell entdeckten Daten um „frische Mail-Konten“ handelt, die noch aktiv genutzt werden und nicht in weiten Teilen mit dem im vergangenen Jahr entdeckten Bestand identisch sind. Das könnte dem Fund noch einmal besondere Brisanz verleihen. Derzeit sollen bereits Teile davon für kriminelle Aktivitäten missbraucht werden, etwa zum Versenden von Spam-Mails. Im Netz gibt es einen regen Schwarzmarkthandel mit solchen Zugangsdaten.

Erst vor wenigen Monaten war ein Paket von rund 16 Millionen gestohlenen E-Mail-Adressen aufgetaucht. Forscher und Strafverfolger waren darauf bei der Analyse von sogenannten Botnetzen gestoßen und übergaben den Fund dem BSI. Die Behörde hatte schließlich im Januar die Öffentlichkeit informiert und auf einer Website einen Sicherheits-Check eingerichtet. Dort konnten Nutzer ihre Mail-Adresse angeben und prüfen lassen, ob sie betroffen war. Die Website war mehrfach unter dem Ansturm der Nutzer zusammengebrochen. Nach Informationen, die dem Fachportal „heise security“ vorliegen, hat die Behörde erneut den Auftrag erhalten, die Betroffenen zu informieren. Demnach wolle das BSI aber erst „Anfang nächster Woche“ eine entsprechende Mitteilung veröffentlichen.

Quelle: Handelsblatt; Veröffentlicht am 03. April 2014

Mobile Schädlinge in sechs Monaten verdoppelt

Hallbergmoos, 28. März 2014. Es ist ein besorgniserregendes Jubiläum: Rund zehn Jahre nach dem ersten mobilen Schädling für das mobile Betriebssystem Symbian liegt die Zahl der mobilen Schadprogramme und Hochrisiko-Apps mittlerweile bei zwei Millionen. Der massenhafte Erfolg von Android fungiert hierbei unbeabsichtigt als „Brandbeschleuniger“: Denn es ist nicht einmal sechs Monate her, dass die Millionenmarke gerissen wurde – Tendenz weiterhin exponentiell steigend.

Es ist jedoch nicht nur die reine Zahl an mobilen Gefahren, welche die Alarmglocken schrillen lässt. Vielmehr werden die Methoden der Cyberkriminellen immer raffinierter und unterscheiden sich kaum noch in Art und Vielfalt von den Bedrohungen, die aus der PC-Welt mittlerweile hinlänglich bekannt sind.

„Die Entwicklung der mobilen Gefahren ist nicht nur eine Frage der Quantität, sondern auch der Qualität“, betont Sicherheitsexperte Udo Schneider, Pressesprecher beim japanischen IT-Sicherheitshersteller Trend Micro. „Von relativ harmlosen Popup-Nachrichten haben sich die mobilen Schädlinge in Richtung Abzocke durch Bezahlendienste, Informationsdiebstahl, Hintertürschädlinge und sogar Rootkits bewegt. Und ein Ende ist nicht abzusehen:

Zurzeit beobachten wir unter anderem, dass die Cybergangster zunehmend das Anonymisierungswerkzeug und -netz ‚TOR‘ für ihre Zwecke missbrauchen, mit ‚DENDROID‘ einen gefährlichen Trojaner mit umfangreichen Spionagefähigkeiten in Umlauf gebracht haben und die immer stärkere Rechenleistung mobiler Endgeräte zum Schürfen digitalen Geldes in verschiedenen Währungen nutzen.“

Quelle: Trend Micro; Veröffentlicht von It-sa Benefiz am 28. März 2014

Termine:

VSW-BB vor Ort
04.07.2014

(Vernebelung von Geldautomaten & sicherheitsrelevanten Bereichen)

Speaker:

-Hr. Baeck
VSW-BB

-Hr. Vorderwülbecke
VdS

-Rudi Foini
-Valentin Sieder
-Ralf G. Mittag
-Volker Weber
PROTECT

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.vsw-bb.de

V. i. S. d. P.

Verband für Sicherheit in der Wirtschaft Berlin-Brandenburg e. V.

Verfasser:
Hr. Jonathan Strelow